

Liebe Leserinnen und Leser,

wir präsentieren Ihnen in der dritten Ausgabe unser Infosion wieder Interessantes und Wissenswertes über unser Klinikum.

Es ist Halbzeit, die herrliche Sommerzeit hat begonnen und wir blicken auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2011 zurück. Zu den Höhepunkten zählt die Zertifizierung unserer Prozesse nach DIN EN ISO 9001 plus proCum Cert, bei der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerordentliches Engagement bewiesen haben. Die Qualität unserer „Spieler“ und Kooperationspartner fördern wir durch regelmäßige Informationsveranstaltungen und Fortbildungen. Der erste Bauabschnitt mit dem neuen Aufwachraum wurde erfolgreich abgeschlossen und wir feierten beim dritten Babyfest das Wiedersehen mit rund 100 der

360 Kindern, die im Jahr 2010 im Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler auf die Welt gekommen sind. Gemeinsam mit Partnern der Region und Einrichtungen unseres Trägers entwickeln wir stetig medizinische Strategien und Verbünde um unseren Patienten professionelle Therapie- und Behandlungsmethoden anzubieten.

In dieser Ausgabe berichten wir über die Stroke Unit zur Behandlung von Schlaganfallpatienten und das Diabeteszentrum Rhein-Ahr-Sieg, über das weitere Expertisen im Bereich der Behandlung von Diabetes und seinen Folgeerkrankungen im Klinikum angeboten werden können. Außerdem informieren wir über die Doppelspitze: Die Abteilung Kardiologie wird im kollegialen Chefarztsystem

gemeinsam von Dr. Ulrich Gerckens und Privatdozent Dr. Luciano Pizzulli geführt.

Die nächste Runde ist angepfeifen. Wir erwarten weitere spannende Monate, in denen wir unsere Favoritenrolle als größter Anbieter von Gesundheitsleistungen im Kreis Ahrweiler weiter ausbauen. **Mehr als ein Krankenhaus. Nah am Menschen, stark als Partner.**

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen.



Bernd Witte
Klinikdirektor

Gaby Frömbgen
Klinikoberin

Informations- veranstaltungen

Diabetikertag

Samstag, 22. Oktober 2011

10 – 15 Uhr

Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr

Informationstag Brustkrebs

Samstag, 29. Oktober 2011

Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr

3. Gesundheitstag

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Samstag, 12. November 2011

9 – 18 Uhr in der Konzerthalle
im Kurpark Bad Neuenahr

Erfolgreiche Überprüfung der Prozesse und Strukturen

Es freuen sich über die Zertifizierung: Raphael Nguyen, Leiter des Qualitätsmanagement und Kaufmännische Leitung der Brohltal-Klinik, Klinikdirektor Bernd Witte, Benno Kastenholz und Lisa Weinand (von rechts).



Das Krankenhaus Maria Hilf und die Brohltal-Klinik St. Josef wurden im Juni nach DIN EN ISO 9001 plus proCum Cert zertifiziert. Die Brohltal-Klinik St. Josef ist seit rund sechs Jahren durch das „Qualitätssiegel Geriatrische Rehabilitation“ zertifiziert und hat mit der weiteren Zertifizierung inklusive der Kriterien der

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation sehr frühzeitig die gesetzlichen Forderungen umgesetzt. Als Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation erfüllt sie damit die bundesweiten Qualitätsstandards, die für die Versorgung, Behandlung und Rehabilitation älterer Menschen gelten.

Das Krankenhaus Maria Hilf ist seit 1999 spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit Schlaganfall – enge Zusammenarbeit mit Neurologen

Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute

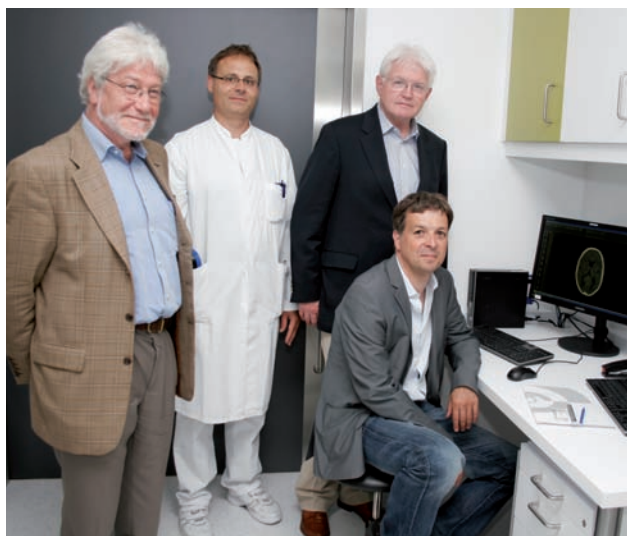
Das Zeitfenster beträgt etwa drei Stunden. Innerhalb dieses Zeitraums sollte ein Patient mit Verdacht auf einen Schlaganfall in einem Krankenhaus mit einer sogenannten Stroke Unit behandelt werden. Das Krankenhaus Maria Hilf verfügt über eine solche Abteilung, die auf die Behandlung von Patienten mit akutem Schlaganfall spezialisiert ist.

Ausgelöst wird ein Schlaganfall durch Durchblutungsstörungen im Gehirn. Dabei werden die Hirnzellen unterversorgt und es kommt zu den typischen Symptomen wie Lähmungen, Sprach-, Seh- und Schluckstörungen. Je länger der betroffene Bereich des Gehirns von der Blutversorgung abgeschnitten ist, desto gravierender sind die Folgeschäden. Durch eine rasche Diagnose und einen frühen Therapiebeginn können die Nervenzellen im Gehirn vor dem Absterben bewahrt und spätere Beeinträchtigungen gemindert werden. „Deshalb zählt bei einem Schlaganfall jede Minute“,

betont Dr. Oliver Grzan, der Oberarzt der Inneren Medizin/Kardiologie. Die Stroke Unit im Krankenhaus Maria Hilf wurde 1999 als Modellprojekt des Landes Rheinland-Pfalz eingerichtet. Die Landesregierung wollte damit die Versorgung von Schlaganfallpatienten abseits der Ballungszentren verbessern. Das Krankenhaus hat die apparativen Voraussetzungen für die Behandlung der Patienten geschaffen und ein bis dahin einmaliges Netzwerk geknüpft. Dieses Netzwerk umfasst die Internistische Fachabteilung, die Dr. von Ehrenwall'sche Klinik, das Zentrum für Rehabilitation, Eingliederung und Nachsorge, Neurologische Therapie RheinAhr vertreten durch Dr. Paul Reuther sowie Dr. Michael Dapprich, Neurologe in der Nervenärztlichen Gemeinschaftspraxis Bad Neuenahr. Die Kooperation hat sich bewährt. „Die externen Neurologen sind rund um die Uhr erreichbar, um sofort die Diagnose und Therapie durchzuführen, wenn ein Patient mit Schlaganfall in das Kranken-

haus eingeliefert wird“, beschreibt Dr. Christoph Smolenski, der Ärztliche Direktor und Chefarzt der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik, die Zusammenarbeit. Die Betroffenen werden von einem interdisziplinären Ärzteteam aus Neurologen, Geriatern, Gefäßchirurgen, Internisten und Kardiologen behandelt. Speziell ausgebildete Pflegekräfte auf der Stroke Unit betreuen und überwachen die Patienten. Zusätzlich kümmern sich Physiotherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten und Logopäden

schon wenige Tage nach der Einlieferung in das Krankenhaus um die Frührehabilitation. Wie wichtig es für die Prognose eines Patienten mit Schlaganfall ist, direkt in einem Krankenhaus mit einer Stroke Unit behandelt zu werden, schildert Dr. Grzan. Ein älterer Mann aus der Eifel, den er vor wenigen Wochen behandelt hat, bemerkte morgens gegen 11 Uhr Lähmungserscheinungen in einer Körperhälfte. Seine Frau reagierte sofort und brachte ihn zur Hausärztin nach Adenau. Diese überwies ihn umgehend in das Krankenhaus Maria Hilf, wo er gegen 13 Uhr eintraf. Eine Computertomographie bestätigte den Verdacht: Schlaganfall. Der Patient erhielt eine Lyse-Therapie. Dies ist ein Medikament, das Blutgerinnsel auflöst und die Durchblutung im Gehirn wieder herstellt. Diese Therapie ist, innerhalb der ersten drei Stunden nach Auftreten des Schlaganfalls eingesetzt, sehr wirksam. Die Betroffenen erholen sich wesentlich schneller und haben erheblich weniger Folgeschäden. „Es sollte niemand warten, wenn er Anzeichen eines Schlaganfalls bei sich oder bei anderen wahrnimmt“, betont Dr. Reuther. Bei dem Patienten aus der Eifel war zusätzlich ein gefäßchirurgischer Eingriff an der Halsschlagader notwendig, der am darauf folgenden Tag – einem Sonntag – im Krankenhaus Maria Hilf durchgeführt wurde. „Schon wenige Tage nach der Operation ging es ihm deutlich besser, die Lähmung bildete sich zurück“, so Dr. Grzan. „Nach Abschluss der Reha wird er sein Leben ohne Beeinträchtigungen weiterführen können wie bisher.“ Dies verdankt er allein dem umsichtigen Handeln seiner Hausärztin, das eine schnelle Diagnose und die richtige Therapie in der Stroke Unit des Krankenhauses Maria Hilf möglich machte.



Dr. Christoph Smolenski, der Ärztliche Direktor und Chefarzt der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik, Dr. Oliver Grzan, Oberarzt der Inneren Medizin/Kardiologie und die niedergelassenen Neurologen Privatdozent Dr. Paul Reuther, Dr. Michael Dapprich (von links) behandeln in enger Zusammenarbeit Patienten, die einen Schlaganfall erlitten haben, in der Stroke Unit des Krankenhauses Maria Hilf.

Persönlichkeit: Dr. Ramin Sotoudeh



Er verstärkt seit 1. Juli als Oberarzt das Team der Kardiologie. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Facharztes für Innere Medizin zählt die interventionelle Kardiologie sowie die Herzschrittmacher- und Defibrillatoren-Therapie. Dr. Sotoudeh schätzt das kollegiale Verhältnis zu den zwei erfahrenen Chefärzten PD Dr. Luciano Pizzulli und Dr. Ulrich Gerckens, die die Abteilung für Kardiologie im Kollegialsystem leiten. Zuvor waren Dr. Sotoudeh und Dr. Gerckens gemeinsam in Siegburg tätig. „Ich bin gespannt auf die neuen Herausforderungen und freue mich mit meinen Kollegen die Abteilung für Kardiologie am Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler weiter auszubauen“, betont Sotoudeh. Der gebürtige Österreicher mit iranischen Wurzeln ist 34 Jahre alt. Für seine eigene Balance ist es ihm wichtig, Zeit mit seinen zwei Kindern und seinen Freunden zu verbringen, gerne bei gutem Essen.

Ärzte-Fortbildung (bitte anmelden)

Mittwoch, 19. Oktober 2011, 17 Uhr

Aula Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr

Vorhofflimmern Update 2011: Aktuelles zur medikamentösen und interventionellen Therapie

Ansprechpartner der Kardiologie

Chefärzte

Dr. Ulrich Gerckens

Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie

Privatdozent Dr. Luciano Pizzulli

Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie

Oberärzte

Dr. Oliver Grzan

Facharzt für Innere Medizin

Dr. Ramin Sotoudeh

Facharzt für Innere Medizin

Telefon 0 26 41 / 83 - 54 55

Telefax 0 26 41 / 83 - 14 55

E-Mail kardiologie@maw.marienhaus-gmbh.de

Gleich zwei Chefärzte behandeln im Krankenhaus Maria Hilf Patienten mit Herzerkrankungen

Kardiologische Diagnostik und Therapie auf höchstem Niveau

Die Kompetenz von gleich zwei Chefärzten kommt den Patienten der Kardiologie des Krankenhauses Maria Hilf zugute. Seit Anfang des Jahres führen Privatdozent Dr. Luciano Pizzulli und Dr. Ulrich Gerckens die Abteilung des Hauses und die des Gemeinschaftskrankenhauses in Bonn im Kollegialsystem.



Seit Anfang des Jahres führen Privatdozent Dr. Luciano Pizzulli und Dr. Ulrich Gerckens (von links) die Kardiologie im Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler.

Möglich ist diese Form der Zusammenarbeit, weil die beiden Krankenhäuser im Herbst 2009 gemeinsam das Herz-Gefäßzentrum Rhein-Ahr gegründet haben. So besteht eine enge Kooperation zwischen der Gefäßchirurgie, der Interventionellen Radiologie und der Kardiologie beider Standorte, von der vor allem die Patienten profitieren: Sie können sich wohnortnah auf höchstem medizinischen Niveau behandeln lassen. Ein ganz neues Verfahren, mit dem eine defekte Aortenklappe (das ist die Herzklappe, die verhindert, dass das Blut, das von der linken Herzkammer in Richtung Aorta, der Hauptschlagader gepumpt wird, in das Herz zurückfließt) ohne einen chirurgischen Eingriff ersetzt werden kann, hat Dr. Gerckens mit entwickelt. Er ist einer der weltweit führenden Ärzte, die die sogenannte kathetergestützte Aortenklappenimplantation (TAVI) vornehmen. Für den Ersatz einer Aortenklappe ist in der Regel eine Operation am offenen Herzen notwendig, bei der das Herz stillgelegt und der Patient an ein Beatmungsgerät und eine Herz-Lungen-Maschine angeschlossen wird. Gerade für ältere Patien-

ten kann dieser Eingriff zu riskant sein, wenn ihr Gesundheitszustand nicht stabil genug ist. „Bei ihnen gibt es jetzt die Möglichkeit, eine Aortenklappenprothese mit Hilfe eines Katheters einzusetzen“, so Dr. Gerckens. Die Patienten erholen sich in der Regel schnell von dem Eingriff, der im Herzkatheterlabor durchgeführt wird und dürfen ein bis zwei Tage später auch schon wieder das Bett verlassen. Darüber hinaus stehen in Bad Neuenahr dank modernster Technik umfassende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten zur Behandlung der koronaren Herzerkrankung, der Herzinsuffizienz und von Herzrhythmusstörungen zur Verfügung. „Zusätzlich bieten wir sämtliche Formen der Schrittmachertherapie an“, so Pizzulli. Invasive Eingriffe wie zum Beispiel das Aufdehnen verengter Gefäße mit Hilfe des Ballonkatheters oder die Stabilisierung mit einem Stent werden im Herzkatheterlabor vorgenommen. Fast 1.000 dieser Herzkatheteruntersuchungen haben die Kardiologen im vergangenen Jahr im Krankenhaus Maria Hilf durchgeführt.

Das Krankenhaus Maria Hilf ist zertifizierter Standort des Diabeteszentrums Rhein-Ahr-Sieg

Kurzfristige Risiken und langfristige Folgeschäden vermeiden

Das Krankenhaus Maria Hilf in Bad Neuenahr-Ahrweiler liegt in einer ausgewiesenen Gesundheitsregion. „Mit unserem Diabeteszentrum ergänzen wir die gut etablierte ambulante Versorgung der Diabetiker durch einen stationären Bereich“, ist Privatdozent Dr. Jörg Heller, der Chefarzt für Innere Medizin/Gastroenterologie des Krankenhauses Maria Hilf, überzeugt.

Das Haus ist einer vor drei Standorten des Anfang April gegründeten Diabeteszentrums Rhein-Ahr-Sieg, dem auch das Gemeinschaftskrankenhaus Bonn und das St. Franziskus-Krankenhaus Eitorf angehören. Bereits vor acht Jahren und erneut 2011 haben der Diabetologe Dr. Paul-Werner Frisch und die Diabetesberaterin Andrea Sesterhenn die Anerkennung der Klinik als Behandlungs- und Schulungszentrum für Menschen mit Typ 2 Diabetes durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) erhalten. „Wir behandeln im Krankenhaus Maria Hilf allerdings nicht nur den Diabetes, sondern auch alle Folge- und Begleiterkrankungen“, erläutert Dr. Frisch, der Leiter des Diabetesteam in Bad Neuenahr.

Diabetes mellitus ist eine chronische Erkrankung, die zu Veränderungen in allen Strukturen des Körpers führt. So können beispielsweise das Herz, die Gefäße und die Füße Schaden nehmen. Deshalb „ist es für uns die zentrale Herausforderung, bei jedem Patienten eine möglichst gute Stoffwechselführung zu erreichen“, so der erfahrene Diabetologe und Endokri-

nologe Dr. Markus Menzen, der Ärztliche Leiter des Diabeteszentrums Rhein-Ahr-Sieg. Ziel ist es also, den Blutzucker des Patienten bestmöglich einzustellen, um so kurzfristige Risiken wie etwa Unterzuckerungen zu vermeiden und langfristig Folgeschäden wie Gefäßerkrankungen oder dem diabetischen Fußsyndrom vorzubeugen. Dazu erarbeitet das Diabetesteam für und mit jedem einzelnen Patienten eine individuelle Therapie und berät den Patienten intensiv. Die Beratung und Schulung ist ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Diabetesbehandlung, in die der Patient mit einbezogen wird, um sich aktiv mit seiner Situation auseinander zu setzen und somit im Alltag mit seiner Erkrankung besser zurechtkommt. Und das „bedeutet mehr Lebensqualität“, ist Menzen überzeugt, der eng mit Dr. Jörg Heller und dem Diabetesteam zusammenarbeitet. Gerade der Typ 2 Diabetes, der sogenannte Altersdiabetes, wird häufig erst spät diagnostiziert, oft sogar erst dann, wenn sich bereits Folgeerkrankungen bemerkbar machen. Leidet ein Patient unter Gefäßerkrankungen oder dem diabetischen Fußsyn-



von links: Dr. Jörg Heller, Andrea Sesterhenn und Dr. Paul-Werner Frisch



Ärztlicher Leiter des Diabeteszentrums Rhein-Ahr-Sieg Dr. Markus Menzen

drom, so wird er von den Spezialisten des Herz- und Gefäßzentrums Rhein-Ahr, das das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler und das Gemeinschaftskrankenhaus Bonn vor rund anderthalb Jahren gegründet haben, behandelt. Darüber hinaus ist das Krankenhaus Maria Hilf eng mit den niedergelassenen Schwerpunkt-Diabetologen und Hausärzten vernetzt. Eine enge Kooperation besteht außerdem seit Jahren mit der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik, mit der das Haus die Psychosomatik gemeinsam eingerichtet hat. Vor allem jüngeren Patienten, die an Diabetes erkranken, fällt es häufig schwer, zu akzeptieren, dass sie an einer chronischen Stoffwechselstörung leiden, die ihr Leben verändert. Gemeinsam mit dem Diabetes-Team unterstützen die Psychotherapeuten die Patienten dabei, ihren Diabetes anzunehmen und in ihr alltägliches Leben zu integrieren.

Ansprechpartner des Diabeteszentrums

Ärztlicher Leiter des Diabeteszentrums Rhein-Ahr-Sieg Dr. Markus Menzen

Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe und Endokrinologe

Chefarzt PD Dr. Jörg Heller

Facharzt für Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Oberarzt Dr. Paul-Werner Frisch

Facharzt für Innere Medizin/Internistische Intensivmedizin/Diabetologe DDG

Andrea Sesterhenn Diabetesberaterin DDG

Telefon 0 26 41 / 83 - 5450

Telefax 0 26 41 / 83 - 1450

E-Mail innere-bna@

maw.marienhaus-gmbh.de

Ärzteübersicht

St. Josef-Krankenhaus, Adenau

Krankenhaus Maria Hilf, Bad Neuenahr

Brohltal-Klinik St. Josef, Burgbrohl



Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivstation

Chefarzt:
Dr. Werner Spira
Telefon:
02691 303-4100



Chirurgie

Kommissarische
Leitung:
Dr. Herbert Conradi
Telefon:
02691 303-4250



Innere Medizin

Chefarzt:
Dr. Manfred Rittich
Telefon:
02691 303-4450



Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt:
Dr. Günter-Heribert Vins
Telefon:
02641 83-5150



Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt:
Dr. Josef Spanier
Telefon:
02641 83-5350



Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Chefarzt:
Dr. Heinz L. Unger
Telefon:
02641 83-5471



Chirurgie

Chefarzt:
PD Dr. Klaus Prenzel
Telefon:
02641 83-5250



Innere Medizin/ Gastroenterologie

Chefarzt:
PD Dr. Jörg Heller
Telefon:
02641 83-5450



Radiologie

Leitender Arzt:
Dr. Alfons Erwes
Telefon:
02641 83-5550



Gefäßchirurgie

Chefarzt:
Dr. Jürgen Remig
Telefon:
02641 83-5270



Innere Medizin/ Kardiologie

Chefarzt:
PD Dr. Luciano Pizzulli
Telefon:
02641 83-5455



Urologie

Chefarzt:
Dr. Herbert Griesbaum
Telefon:
02641 83-5650



Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation

Chefarzt:
Dr. Heinz L. Unger
Telefon:
02636 53-3910



Innere Medizin/ Kardiologie

Chefarzt:
Dr. Ulrich Gerckens
Telefon:
02641 83-5455



Zentrale Notaufnahme

Chefarzt:
Dr. Markus Junker
Telefon:
02641 83-5766

IMPRESSUM

Infosion Klinik-Information // Juli 2011

Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler
Dahlienweg 3, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon 0 26 41 / 83 - 0
Telefax 0 26 41 / 83 - 17 71
E-Mail info@maw.marienhaus-gmbh.de

Herausgeber Marienhaus Klinikum
im Kreis Ahrweiler
Redaktion Cornelia Kreutzberg
Carmen Nelles
Andrea Schulze
Fotos Heribert Frieling
Cornelia Kreutzberg
Anne Orthen
Andrea Schulze

Layout/ Produktion marc ulrich | Die Marketingflotte
marc-ulrich.de

Falls Sie weitere Exemplare der Klinik-Information
wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail an:
info@maw.marienhaus-gmbh.de

Weitere Informationen unter
www.marienhaus-klinikum-ahr.de

Persönlichkeit: Kristina Brunn



Sie ist neue leitende Hebamme im Kreißaal des Krankenhauses Maria Hilf. Rund 1.000 Kindern hat sie in den vergangenen 15 Jahren als Hebamme in verschiedenen Kliniken und als Beleghebamme in Bonn auf die Welt geholfen. Jetzt hat sie die Leitung des Kreißaals übernommen und freut sich darauf, die werdenden Eltern zusammen mit dem erfahrenen Hebammenteam zu betreuen. „Mir gefällt die familiäre Atmosphäre in Krankenhaus Maria Hilf“, betont sie. „Wir bieten hier eine sehr individuelle Geburtshilfe an und kümmern uns persönlich um die Familie.“



Visualisierung eines komfortablen 1-Bett-Zimmers.



Visualisierung der neuen Zentralen Aufnahme. Diese ermöglicht eine optimale Prozessplanung von Beginn der Behandlung an.

Wir haben neue, großzügige Räumlichkeiten geschaffen

Krankenhaus Maria Hilf: Abschluss des ersten Bauabschnitts – der neue Aufwachraum wurde jetzt in Betrieb genommen, weitere Maßnahmen stehen in den Startlöchern.

Endgültig abgeschlossen ist der erste Bauabschnitt zur Generalsanierung des Krankenhauses Maria Hilf Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Mitte Juni wurde der neue Aufwachraum fertig gestellt und konnte offiziell in Betrieb genommen werden. Der erste Bauabschnitt umfasste den Neubau mit vier neuen Operationssälen und einem modernen Diagnose- und Therapiezentrum in den Stützengeschossen mit einer neuen Endoskopie, einem Linksherzkatheter-Messplatz, dem Labor, mehreren Chefarztbüros sowie Räumen für die urologische Ambulanz. Es entstanden eine moderne Zentralsterilisation, ein weiterer fünfter OP, ein Teil der sogenannten OP-Nebenzone mit Umkleide- und Waschräumen sowie Schleusen für die Operationssäle. „Wir haben neue, großzügige Räumlichkeiten geschaffen und sind medizinisch wie technisch auf dem neusten Stand“, freut sich Bernd Witte. Das kommt in



Dr. Günter-Heribert Vins, Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin (links im Bild) und OP-Manager Michael Roos im neuen Aufwachraum.

allererster Linie den Patienten zu Gute, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses. Die knapp 8 Millionen Euro teure Baumaßnahme ist nach den Plänen der Losheimer Architekten Ludwig und Joachim Röder entstanden und wurde zu 90 Prozent aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz gefördert. Die restlichen rund 800.000 Euro finanzierte das Haus aus Eigenmitteln.

Weitere Schritte stehen kurz vor der Umsetzung. „Als nächstes werden wir die Eingangshalle mit der Zentralen Patientenaufnahme umbauen“, so Witte. Außerdem wird sich die neue Wahlleistungsstation zukünftig im obersten Stockwerk auf Ebene 7 mit einem tollen Blick über das Ahrtal befinden. 42 Plätze, aufgeteilt in 1- und 2-Bett-Zimmer, stehen dann zur Verfügung. Eine angenehme Atmosphäre und komfortable Zimmer mit geräumiger Nasszelle, eigener Minibar und einem Safe sind dabei genauso Bestandteil des Konzepts wie der besondere Service, der zu einer schnelleren Genesung der Patienten beiträgt. Internetzugang, Flachbildschirm, DVD-Player und Telefon gehören zur Standardausstattung der Zimmer und verleihen dem neuen Bereich einen hotelartigen Flair.